

Vom Himmel hoch da komm ich her.

Martin Luther 1538.

59.

1. Vom Him-mel hoch da komm ich her, ich bring euch gu-te neu-e Mär, der gu-ten Mär bring Ich so viel, davon ich sing und sa-gen will.

2. Euch ist ein Kindelein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eur Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ unser Gott,
der will euch führ'n aus aller Not.
Er will eur Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

4. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn,
des freuen sich der Engel Schar,
und singen uns solch neues Jahr.

Martin Luther 1535.

Wir Christenleut hab'n jetzo Freud.

Martin Frittsch 1589 (?).

60.

1. Auf, schi - cke dich, recht fei - er - lich des Hei - lands Fest mit Dan - ken zu be - ge -

hen! Lieb ist der Dank, der Lob - ge - sang, durch den wir ihn, den Gott der Lieb, er - hö - - hen.

2. Sprich dankbar froh: Also, also
hat Gott die Welt in seinem Sohn geliebet!
O, wer bin ich, Herr, daß du mich
so herrlich hoch in deinem Sohn geliebet?

3. Erhebt den Herrn! Er hilft uns gern,
und wer ihn sucht, den wird sein Name trösten.
Alleluja! Alleluja!
Freut euch des Herrn, und jauchzt ihm, ihr Erlösten!

Christian Fürchtegott Gellert 1765.

Ermuntre dich, mein schwacher Geist.

Johann Schop 1641.

61. 

1. {Er - munt - re dich, mein schwa - cher Geist, und tra - ge groß Ver - lan - - gen, } Dies ist die Nacht, da - rin es
 {ein Kind, das E - wig - va - ter heißt, mit Freu - den zu em - pfan - - gen. }



kam und menschlich We - sen an sich nahm, da - durch die Welt mit Treu - - - en als sei - ne Braut zu frei - - - en.

2. O Freudenzeit, o Wundernacht,
 dergleichen nie gefunden!
 Du hast den Heiland hergebracht,
 der alles überwunden;
 du hast gebracht den starken Mann,
 der Feu'r und Wolken zwingen kann,
 vor dem die Himmel zittern
 und alle Berg' erschüttern.

3. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ,
 sei dir von mir gesungen,
 daß du mein Bruder worden bist
 und hast die Welt bezwungen.
 Hilf, daß ich deine Gütigkeit
 stets preis in dieser Gnadenzeit,
 und mög hernach dort oben
 in Ewigkeit dich loben!

Johann Rist 1641.

Gelobet seist du, Jesu Christ.

Aus dem geistlichen Volksgesang
des 15. Jahrhunderts. 1524.

62. 1. Ge - - lo - bet seist du, Je - - su Christ, daß du Mensch ge - - - bo - - ren bist von

ei - ner Jung - frau, das ist wahr, des freu - et sich der En - - gel Schar. Ky - - ri - - e - - - leis.

2. Der Sohn des Vaters, Gott von Art,
ein Gast in der Welt hie ward,
und führt uns aus dem Jammertal;
er macht uns Erb'n in seinem Saal.
Kyrieleis.

3. Er ist auf Erden kommen arm,
daß er unser sich erbarm
und in dem Himmel machet reich
und seinen Lieben Engeln gleich.
Kyrieleis.

4. Das hat er alles uns getan,
sein' groß Lieb zu zeigen an.
Des freu sich alle Christenheit,
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

Martin Luther 1524.

Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

1589.

63.

1. Heut öff-net sich die neu-e Bahn auf mei-nes Le-bens Rei--se. Froh tret ich mei-ne Wall-fahrt an, nach from-mer

Pil-ger Wei--se. Herr, mit Ge--bet und mit Ge-sang be-ginn ich mu-tig mei-nen Gang; du wirst mich si-cher lei--ten.

2. Mich schreckt nicht der Zukunft Nacht,
die meinen Pfad umhüllet;
ich weiß, daß einst durch deine Macht
mir Licht aus Nächten quillet.
Jetzt faß ich deinen Ratschluß nicht:
doch einst, verklärt in deinem Licht,
werd ich ihn ganz verstehen.

3. Mein Ziel sei nahe oder fern,
das soll mein Herz nicht quälen;
dir, meinem Gott und meinem Herrn,
dir will ich mich befehlen.
In deiner Hand steht meine Zeit;
laß mich den Weg zur Ewigkeit
nur selig einst vollenden.

Christoph Christian Sturm 1784.